

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-09, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-88, Schriftleitung: Ulrich-v.-Sutten-Str. 35, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis 2,50 R.M. (einschl. 40 Pf. Erdgerlohn) frei Haus, bei Abholz. 2,15 R.M. auswärts 2,50 R.M. (einschl. 50 Pf. Vertriebsrabatt), bei Postbezug 2,92 R.M. einschl. 42 Pf. Postgeb. und 25,2 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnpostzeitungsversand. Anzeigenrundpreis 15 Pf. für die 12spaltige, 22 mm breite mm-Zeile.

24. Jahrgang Donnerstag, 23. Oktober 1941 Nr. 294

Nur den Angriffen auf London vergleichbar

Englische Feiststellung zu den deutschen Luftangriffen auf Moskau / Katastrophaler Munitionsmangel der Bolschewisten

Stockholm, 22. Oktober

Der britische Nachrichtendienst meldet, daß die deutsche Luftwaffe am Dienstag Luftangriffe auf Moskau in solcher Stärke durchführte, daß man diese Angriffe nur mit denen auf London im vergangenen Herbst vergleichen könne.

„Im Laufe der letzten Tage hat sich die Lage an der Front bei Moskau bedeutend verschlechtert“, so erklärte Mittwoch der Moskauer Nachrichtendienst. Weiter heißt es darin u. a.: Die deutschen Truppen befinden sich in ständigem Vormarsch und legen immer neue Referenzen ein. Man muß sich der Tatsache bewusst werden, daß Deutschland immer noch über genügend Reserven an Menschen und Material verfügt. Die Sowjetarmee braucht jetzt dringend Munition, Gewehre, Geschütze usw. Besonders schwierig ist die Lage an der Front vor Moskau. Dort finden seit Tagen außerordentlich heftige Kämpfe statt, die auch bedeutende Verluste an Munition und Kriegsmaterial fordern.

Den Mangel an für die Waffenerzeugung notwendigen Maschinen und Geräten soll dadurch abgeholfen werden, heißt es, daß die vorhandenen Maschinen in aller Eile umgebaut werden.

Wichtige Eisenbahnstrecken im Raum Moskau erhielten Volltreffer, wobei 17 Transportzüge erfolgreich bombardiert wurden. Zwei dieser Züge sind völlig vernichtet worden.

In der Ukraine wurde am 21. 10 die Besetzung des Industriegebietes von Stalinograd fortgesetzt. Die Bolschewisten haben dort ohne die geringste Rücksicht auf die Interessen ihrer Bevölkerung Industrieanlagen zerstört und Lebensmittel fortgeschafft. Demonstrationen der Arbeiterschaft gegen die Zerstörung ihrer Arbeitsstätten wurden durch Erschießungen und Verschleppungen brutal unterdrückt.

Wartheland - Sprungbrett für den Endsieg

Zur Wiederkehr des „Tages der Freiheit“ im größten Gau des Reiches / Von Otto Kniase

Wir stehen mitten in einer großen Siegesarbeit. Diese so oft auch aus dem Munde unserer führenden Männer gehörte Feststellung hat gerade in diesen Tagen, da im lawinenartigen Ansturm die deutsche Heere den Weltfeind Bolschewismus in dessen eigenem Lande bis zur restlosen Vernichtung niederringen. Diese Siegesgewißheit ist aber auch zum heute wiederkehrenden Freiheitstag des Warthelandes der beste Ansporn für die Leistungen der künftigen Zeit, ganz abgesehen davon, daß die Größe der unferem Gauleiter und Reichsstatthalter vom Führer selbst übertragene Aufbauarbeit jeden Deutschen in unserem ausgedehnten Gebiet zu äußerster Anspannung der Kräfte begeistern muß. Wie gewaltig dieser Führer-

auftrag in Wirklichkeit ist, geht schon daraus hervor, daß er auf insgesamt 10 Jahre befristet ist. Dazu kommt die hohe Verpflichtung, von der der Gauleiter bei seiner großen Bereinigung im Juli d. J. sprach, das Wartheland schnellstens und reiflos deutsch zu machen. Und dazu gehört es wahrhaftig, wie Gauleiter Greiser seinerzeit in Waldproben äußerte, daß dieses Zukunftsland nicht mit Paragraphen, sondern vor allem mit dem gesunden Menschenverstand regiert und aufgebaut wird.

Wieder ist das ganze Wartheland zu einer Heerschau aller Deutschen in Erinnerung an die endgültige Eingliederung dieses mit so viel Blut und Tränen befreiten Gebietes in den Schoß des Großdeutschen Reiches aufgerufen. Ein Aufbaujahr liegt wieder hinter uns, das sich sehen lassen kann. Erneut war es eine Siegesarbeit, die geleistet wurde, ging sie doch zurück auf die Tatsache unseres Waffen Sieges im Polenfeldzug und auf den moralischen Sieg des deutschbewußten Volkstums, das sich nicht durch Mord und Tod, weder durch Verschleppungszüge noch überflüssige Drangsalierungen von seiner blutmäßigen Bindung zum Reich abbringen ließ.

Eichenlaub für Regimentskommandeur

Berlin, 22. Oktober

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh dem schwerverwundeten Kommandeur eines Infanterieregiments, Oberst Freiherr von Litzow, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Der Führer überbande dem tapferen Kommandeur, der in diesem Kriege seine zweite Verwundung erlitt, folgendes Telegramm: „In dankbarer Würdigung ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich ihnen als 37. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Adolf Hitler.“

Besetzung des Donezbeckens erweitert

Die Säuberung südlich Brjansk / Bomben auf Newcastle und Dover

Aus dem Führerhauptquartier, 22. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Besetzung des sowjetischen Industriegebietes im Donezbecken durch die deutschen und verbündeten Truppen wurde gestern erweitert.

Südlich Brjansk brachte die Säuberung des Kampfgeländes weitere 5000 Gefangene sowie einen schweren Panzer und 56 Geschütze als Beute.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde die Insel Dagö genommen. Damit sind alle baltischen Inseln in deutscher Hand und der gesamte baltische Raum vom Feind befreit. In vorbildlicher Zusammenarbeit mit Verbänden der Kriegsmarine und der Luftwaffe war es einer Infanteriedivision des deutschen Heeres bereits am 12. Oktober gelungen auf der Südspitze der Insel überfallend zu landen. In zehntägigen hartnäckigen Einzelkämpfen wurde die Insel vom Feinde gesäubert. 3000 Gefangene fielen dabei in unsere Hand. Sechs Küstenbatterien wurden zerstört. Reste der feindlichen Besatzung wurden bei dem Versuch, über See zu entkommen, durch Einheiten der Kriegsmarine und der Luftwaffe vernichtet. An den erfolgreichen Landungsunternehmen auf den

baltischen Inseln haben die Sturmboot-Pioniere des Heeres besonderen Anteil.

Die finnische Kriegsmarine hat die Operationen der deutschen Seestreitkräfte wirkungsvoll unterstützt.

Die Luftwaffe bombardierte bei Tage und Nacht die sowjetische Hauptstadt Moskau.

Im Kampf gegen Großbritannien griffen starke Kräfte der Luftwaffe in der letzten Nacht den Hafen Newcastle an. In Dockanlagen, Speichern und Versorgungsbetrieben entstanden erhebliche Zerstörungen. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen die Hafenanlagen von Dover.

An der Kanalküste schossen deutsche Jäger elf britische Flugzeuge ab. Ein eigenes Flugzeug ging hierbei verloren.

In Nordafrika erzielten deutsche Sturzkampfflugzeuge Bombenvolltreffer in britischen Artilleriestellungen und Bunkern bei Tobruk.

Britische Bomber griffen in der Nacht zum 22. Oktober verschiedene Orte Nordwestdeutschlands, u. a. Bremen an. Durch Bombenabwurf, vorwiegend auf Wohnviertel, hatte die Zivilbevölkerung Verluste an Toten und Verletzten. Fünf der angreifenden feindlichen Flugzeuge wurden abgeschossen.

Säuberung bei Stalin

Berlin, 22. Oktober

Meldungen über Meldungen, die von der Ostfront kommen, sprechen von den kräftigen Stößen in die Rückzugsbewegungen des Feindes und von energisch abgeschlagenen verweifelten Gegenangriffen der Bolschewisten. Ein H-Verbänd vernichtete zehn Heiter (Schwadronen) im Südsüdabschnitt, wo auch italienische und ungarische Einheiten angegriffen sind. Im mittleren Abschnitt wurde ein sowjetisches Ba-

laktion beim Ausladen an einer Bahnlinie überrascht und vollständig aufgegeben. Bei der Bildung eines Brückenkopfes im Nordabschnitt der Front bewährten sich spanische Soldaten, und deutsche Truppen wehrten einen Überseeveruch der Bolschewisten über die Nema erfolgreich und unter Verlusten für den Feind ab.

London sorgt sich schon erheblich um den Kaukasus

Um die „gemeinsame bolschewistisch-britische Front“ steht es mehr als faul / Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. Oktober

England und USA. stehen, so schreibt soeben die vielgelesene New Yorker Abendzeitung „PM“, infolge der letzten großen militärischen Erfolge der deutschen Truppen vor der für sie nicht sehr angenehmen Möglichkeit, daß die Sowjetregierung das europäische Gebiet aufgeben und sich früher oder später unweigerlich bis hinter den Ural zurückziehen müsse. Diese Stimme ist nicht die einzige, die aus dem Lager der USA und Englands heute den Schwerpunkt der Diskussion in deren Südsüdabschnitt zu wollen glaubt, obwohl auch die Sorge um die Entwicklung vor Moskau durchaus nicht nachgelassen hat. Schwedische Blätter berichten aus London, nach Ansicht der britischen Militärs lägen die größten Risiken für die Sowjets gegenwärtig im südlichsten Teil der Front. Sollte es nämlich den Deutschen glücken, ihren Vorstoß gegen Nowosibirsk und das Donezbecken zum vollen Erfolg zu gestalten, so würden die Sowjets nicht bloß vom Kaukasus ab, sondern im großen Umfang auch von der Materialzufuhr über Iran abgeschnitten. Auch ein bekannter amerikanischer Hefehändler fürchtete für Nowosibirsk und Charlow und meint, diese Entwicklung werde Rückwirkungen auf der ganzen Front zeitigen.

die etwa am Kaukasus zu gemeinsamem Einsatz kommen würden, müßten eine völlig selbständige Einheit bilden. Sie sollen vermutlich also auch unter englischen Oberbefehl gestellt werden. Noch ausschlüsslicher ist, daß, wie gemeldet, Maxwell bereits damit beschäftigt ist, eine Besetzungslinie in Nordwestindien zu bauen, die seinen Namen tragen soll. Diese Linie wird in englischen Berichten als eine Basis zur evtl. Unterstützung der englischen Truppen in den südlichen Himmeln des Kaukasus bezeichnet. Aber es schimmert dadurch, daß sie gleichzeitig wohl eine Aufnahmestellung für etwaige weitere Rückzüge werden sollen.

Der „Times“-Korrespondent an der Irbischen Grenze beschäftigt sich nebenher auch mit der Möglichkeit der Errichtung einer „dritten Front“ im mittleren Osten. Er meint jedoch, es lasse sich überhaupt nicht mit Sicherheit sagen, ob Maxwell's Truppen schon vor dem Frühjahr zur Unterstützung des Kaukasus bereit seien. Der Augenblick für eine Offensive werde wohl überhaupt nicht kommen, bevor nicht die gesamten Streitkräfte des Gegners in Afrika vernichtet seien. In diesem weitläufigen Zukunftsbild liegt die beste Widerlegung der anglo-amerikanischen Verleumdung, das Schicksal der Sowjets noch günstig darzustellen.

Dazu kam, daß dies nahe Hinterland der neuen Front zu einer Höchstleistung auf allen Gebieten gebracht werden mußte. Es war deshalb gut, daß im Warthegau gleich neben dem Schwert schon in seiner Geburtsstunde der Pflug stand, neben dem Schlachtfeld bald wieder der Hammer geschwungen wurde und der Wohlstand als Sinnbild des Friedens zu arbeiten anfing. Und was in dieser Beziehung in dem jungen Gau zwischen Weichsel und Warthe bereits geleistet wurde, wird einmal die Kriegsgeschichte als einen wichtigen Beitrag zur endgültigen Erhebung der Feinde Deutschlands aufzeichnen. Erwähnt sei hier als Beispiel nur die gewaltige Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, die nicht allein bei zahlreichen Großbetrieben schon über 100 Prozent und mehr beträgt, sondern auch bei so manchem der vielen hunderttausend von Kleinbetrieben.

Abernahm Stalin selbst das Kommando?

Er soll an die Moskauer Front gefahren sein / Pessimismus in London

Drahtmeldung unseres Sch-Berichterstatters

Lissabon, 23. Oktober

Der internationale Kurzwellensender in Boston gab gestern morgen bekannt, Stalin selbst habe das Kommando über die Truppen und Milizen, die Moskau verteidigen, übernommen und sei am Montag und Dienstag die Front in einem Panzerzug abgefahren.

Die außerordentlich spärlichen Berichte, die der amerikanischen und englischen Presse nach der Abreise der fremden Korrespondenten aus Moskau noch zur Verfügung stehen, lassen den vollen Ernst der Lage erkennen, wenn sie auch zum großen Teil weiter nichts als sowjetische Propaganda darstellen. Die Tatsache, daß die Deutschen mitten im Donezgebiet kämpfen und vor Nowosibirsk stehen, zeige, daß die optimistischen Erwartungen einiger Londoner

Sachverständiger, es werde doch noch im letzten Augenblick gelingen, den deutschen Vormarsch aufzuhalten, sich nicht erfüllt haben. In englischen militärischen Kreisen erklärt man nach amerikanischen Berichten am Dienstagabend, die Gefahr im Südsüdabschnitt der Front sei womöglich noch größer und ernster als vor Moskau. Der Londoner Sprecher des amerikanischen Columbia Broadcasting-System erklärte in einer Sendung vom Mittwochmorgen, man sei in englischen verantwortlichen Kreisen außerordentlich überrascht, daß die Deutschen es fertig bringen, ihre Kräfte immer wieder von einem Teil der Front auf einen anderen zu verfrachten, ohne irgendeinen Sektor zu schwächen. „Darin liege eines der Geheimnisse des großen deutschen Erfolges.“

Wenn unser Gauleiter am vorjährigen „Tag der Freiheit“ die Parole ausgab: „Alles, was dem Reiche nützt, wird gemacht, alles, was dem Reiche schadet, wird im Warthegau nicht geduldet“, so war damals die Reichsaufgabe unseres Gebietes, das ja ein Musterland und ein Exerzierplatz der nationalsozialistischen Weltanschauung werden soll, näher erläutert. Wie bewußt darüber hinaus das Wartheland am großdeutschen Endfieg mitarbeiten will und soll, ging aus einer Auserung des Parteigenossen Greiser, der vor nunmehr zwei Jahren als erdgeborener Sohn dieses Gaues und als bewährtester Sachwalter deutscher Belange in Danzigs schwerer Prüfungszeit das Steuer im größten Reichsgau tatkräftig in die Hand nahm, hervor: wichtig ist, was triegenschaftend ist! Zu der doppelten Verpflichtung des allgemeinen Aufbaues und der friedlichen Mitwirkung beim Kriegsende aber unbedingt Aktivisten der

hr
tte

nn
mm:
op. 34
f-moll,
Theater-

nt
WA

m
azerln
e
n

erelen

paar

ollos
zu billigen

uf 110-57

38507 der
138, verlor
Beltanfüßel
it, am Freitag
verloren. W
Schüler, Sp
807

tur Post, C
tr. 39, verlor
307

Ramen Rebe
zte und Refe
ugeben Joun
21.
glichen G
mes Dien
stzettel, D
n. Neufuße
ine.

denes
girta 19 Ton
längere Zeit
unter 1400

r. der 8. Arm
v. 14-16

versagt Das
brannt nicht
168-17
en sofort

RKSTATT
che Glasar
enberg, Adolf
Fernruf 110-62

Kostüme, Män
apto Bedienung
ARENZ
Rat 212-7

1939

Bekleidung
el & Sohn
Strafe 90

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute
 + Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

CASINO Adolf-Hitler-Straße 67 Täglich 14.15, 17 u. 20.00. Fernmündl. keine Kartenbestellungen. Vorverk. ab 13.15 Heute letzter Tag! Der lustige Tobisfilm in Wiederaufführung Das Ekel* Sonntag, 9.30 u. 12.00; Wir erinnern uns gern und neueste Wochenschau*	RIALTO Meisterhausstraße 1 Heute letzter Tag! Der eindrucksvolle Bavariofilm Eine Frau wie Du Sonntag, 10.00 u. 12.00 Uhr; Lachparade und neueste Wochenschau*	
CAPITOL Ziethenstraße 41 15.00, 17.30, 20.00 Gastspiele im Paradies DELI Buschlinie 123 15.30, 17.45, 20.00 Ich kenn' Dich nicht und liebe Dich	PALAST Adolf-Hitler-Straße 108 Tägl. 15.00, 17.30, 20.00 sonntags auch 13 Uhr 6 Tage Heimaturlaub**	CORSO Schlageterstraße 204 14, 17.00, 20.00 Gasparone** EUROPA Schlageterstraße 20 Geschlossen
GLORIA Ludendorffstraße 74/76 15.30, 17.30, 19.30 Blinde Passagiere*	MUSE Erzhausen 17.30, 20.00 Klosterjäger*	PALLADIUM Böhmische Linie 16 16.00, 18.00, 20.00 Auf Wiedersehen Franziska
ROMA Heenstrasse 84 15.30, 17.30, 19.30 Dorf im roten Sturm**	MAI König-Heinrich-Straße 40 15.30, 17.30, 19.30 Die Stimme des Herzens**	MIMOSA Buschlinie 178 15.30, 17.30, 19.30 Artisten**

Sonntags auch 13.30: Deli, Gloria, Palladium 12.00, Roma 11.30, Mai, Mimosa, 13.30, Muse 15.00, Capitol 13.00
Mit Beginn der Wochenschau kein Einlaß mehr

Kreiskulturring Litzmannstadt

Am 25. Oktober 1941, abends 20 Uhr
im großen Saal der Volksbildungsstätte
Meisterhausstraße 94 (alte 34)

**II. Meisterkonzert
KLAVIER-ABEND**

Prof. Eduard Erdmann

Dieser große Künstler bringt nachstehendes Programm:

- Joh. Seb. Bach Partita h-moll
- L. v. Beethoven Variationen F-dur, op. 34
- Franz Schubert Sonate B-dur (1828)
- Robert Schumann Dritte große Sonate, f-moll, op. 14

Karten zum Preise von 3.—, 2.— und 1.— RM. im Theater- und Konzertbüro, Adolf-Hitler-Straße 65

Jedem das Seine!

Die Seifenkarte läßt eine wahlweise Entnahme von „Washpulver für Weiß-, Grob- und Buntwäsche“ oder „Waschmittel für Feinwäsche“ zu. Diese Regelung wurde getroffen, um den verschiedenartigen Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Eine solch großzügige Handhabung setzt aber voraus, daß jeder das „Waschmittel für Feinwäsche“ nur für die Feinwäsche und das „Washpulver für Weiß-, Grob- und Buntwäsche“ nur für das dafür vorgesehene Waschgut benutzt. Jede einseitige Entnahme gefährdet die elastische Einteilung und schädigt das Allgemeininteresse.

Wer weiß, worum es heute bei der Wäsche geht, der nimmt zum Waschen stets das richtige Paket.

Glas

Fensterglas, Gärtnerglas, Ornamentglas, Rohglas, Drahtglas, Schaufensterscheiben und Kitt empfiehlt die

**Flachglas-Großhandlung
KARL FISCHER & Co.**

Litzmannstadt Ostlandstraße 96 Fernruf 219-03

„Wir erinnern uns gern...“

Das Tobis-Magazin von Malbran

mit Adèle Sandrock / Renate Miller La Jans / Ralph Arthur Roberts Rudi Godden und Fita Benkhoff / Hilde Hildebrand Sarah Leander / Mady Rahl Max Waldmüller Hans Albers / Willy Forst Gustaf Gründgens / Jupp Kusels ... und Allerlei aus aller Welt

Fernsehr im Programm:
Die drei Smaragde
Eine Kriminalkomödie
Die neueste
Deutsche Wochenschau
Des großen Erfolges wegen
Wiederholung
Morgens, Sonntag, 9.30 u. 12 Uhr
Des Andrangewegen wird gebeten möglichst die 9.30-Uhr-Vorstellung besuchen zu wollen

Jugendliche zugelassen!

CASINO **TOBIS**

Tanzschule Trinkaus

Horst-Wessel-Str. 65 (früher 23), Ruf 207-91
Die neuen Lehrgänge beginnen, am Sonnabend, dem 26. Oktober, Steptanz, 18 Uhr, Gesellschaftstanz, 17 Uhr. — Auskunft und Anmeldungen täglich von 18—20 Uhr

Für Wild und Geflügel
werden Eintragungen noch angenommen im
Lebensmittelgeschäft KARL GELLERT
General-Litzmann-Straße 152

Ankauf von Speise- und Fabrikkartoffeln
in jeder Menge

KARTOFFELEXPORTEUR VEREINIGTER LANDWIRTE
POSEN-SCHLOSSFREIHEIT 5. Fernruf: 25-81, 25-87. Dreht-Karlespa

Gut gekleidet

Tag für Tag sind Sie durch uns; bitte lassen Sie sich durch uns beraten.

**Spezialgeschäft
Hugo Schmechel & Sohn**
Adolf-Hitler-Straße 90

Achtung! Ausschneiden!
Kaufen Sie **Felle, Häute, Haare** sowie Wildfelle, Füchse, Marder, Iltis, Hasen usw. Größere Posten erbitten Nachricht. Komme zur Abnahme.
ERICH RIPPKA, Fellehandlung
Zdunska-Wola
Friedrich-Wilhelm-Weber-Straße 24

Glaserei u. Glasschleiferei
Otto Felcho
Ziethenstraße 88, Ruf 214-91
führt aus: Reparatur- und Neuvorglasung, Spiegel aller Art in Auswahl.

Pelze

Mäntel, Capes, Überwürfe
kann ich wieder anbieten
Ludwig Kuk
Adolf-Hitler-Straße 47
Das Haus der zufriedenen Kunden!

Wiedereröffnung meiner Reparatur-Werkstatt von Näh- und Schreibmaschinen
Schlageterstraße 81 (alt 28)
Feinmechanik-Werkstatt

Alteisen, Lumpen, Papier, Flaschen
kauft ständig und holt ab.
Otto Manal, Litzmannstadt
Ziethenstr. 241 — Ruf 129-97

Glas-, Gebüde- u. Parkettreinigung
Ruf 128-02, Buschlinie 69
Inh. A. u. H. Schuchkiewitsch

Kaufe ständig
Kleidung, Kristall, Möbel, Porzellan und Musikinstrumente.
An- und Verkauf von Altwaren jeglicher Art
Karl Krüger, Ostlandstraße 159

Berufskleidung Schürzen
im Spezialgeschäft
A. Schiller
Litzmannstadt, Danziger Straße 66, Ruf 164-11

ES MUSS KEIN „NEUER“ SEIN! WIR REPARIEREN!

SOFORTIGE U. FACHMÄNNISCHE BEDIENUNG IN EIGENER REPARATURWERKSTÄTTE

SOLL'S EIN NEUER SEIN DANN VON

M. BATHALT
FOLHALTERSPEZIALGESCHÄFT

LITZMANNSTADT, ADOLF-HITLER-STRASSE 64
FERNRUF 106-93

Eisen- u. Stahlbleche (wildmaß)
große Tafeln
in Stärken 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 50 mm
Oswald Pötschke
Dresden A. 28, Siebenlehner Straße 20
z. Z. bis Freitag Savoy-Hotel
Ruf 203-39

THEATER ZU LITZMANNSTADT
STADTISCHE BÜHNEN

Donnerstag, den 23. Oktober 1941
Kaf.-Ring 2 Anfang 20.00 Uhr
Emilla Galotti Trauerspiel von G. E. Lessing

Freitag, den 24. Oktober 1941
Vorst. für die Verwundeten Anfang 14.30 Uhr
Adrienne Operette von Walter W. Gostow Beschränkter Kartenverkauf

4. Vorst. für die Freitag-Miete Anfang 20.00 Uhr
Die vier Gesellen Lustspiel von Jochen Huth Freier Verkauf — Wahlfreie Miete

Vorverkauf für die Wahlfreie Miete jeweils 3 Tage — für den freien Verkauf 2 Tage — vor dem Aufführungstag

Bauglaserei
und Reparaturarbeiten
Eduard Wermuth (Werminski)
Ostlandstraße 133, Ruf 109-02

II. Bekanntmachung
Litzmannstädter Hutfabrik, vormals Hermann Schlee, AG.
Hierdurch werden die Aktionäre der „Litzmannstädter Hutfabrik, vormals Hermann Schlee, AG.“, früheren „Lödcher Hutfabrik, vormals Hermann Schlee, Aktiengesellschaft“, zur

44. ordentlichen Hauptversammlung
geladen, die am 5. November 1941 um 16.30 Uhr in den Verwaltungsräumen der Gesellschaft in Litzmannstadt, Marktstraße 2, stattfindet.

Tagesordnung

- I. Wahl des Vorsitzers.
- II. Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, des Geschäftsberichts und des Berichts der Revisionskommission für das Jahr 1939 und Beschlusstzung über die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und die Verteilung des Reingewinns.
- III. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes.
- Aktionäre, die an der Hauptversammlung teilnehmen beabsichtigen, müssen ihre Aktien oder die Hinterlegungsscheine spätestens am 28. Oktober 1941 während der üblichen Geschäftsstunden in der Geschäftskasse hinterlegen.
- Anträge auf Ergänzungen der Tagesordnung sind spätestens am 21. 10. (14 Tage vor der Hauptversammlung) beim Vorstand schriftlich einzureichen.

Litzmannstadt, den 6. Oktober 1941.
„Litzmannstädter Hutfabrik, vormals Hermann Schlee, Aktiengesellschaft“
Der Vorstand

II. Bekanntmachung
Litzmannstädter Hutfabrik, vormals Hermann Schlee, AG.
Hierdurch werden die Aktionäre der „Litzmannstädter Hutfabrik, vormals Hermann Schlee, AG.“, früheren „Lödcher Hutfabrik, vormals Hermann Schlee, Aktiengesellschaft“, zur

45. ordentlichen Hauptversammlung
geladen, die am 5. November 1941 um 17 Uhr in den Verwaltungsräumen der Gesellschaft in Litzmannstadt, Marktstraße 2, stattfindet.

Tagesordnung

- I. Wahl des Vorsitzers.
- II. Vorlegung der Reichsmarköffnungsbilanz zum 1. Januar 1940 mit Bericht des Vorstandes und Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sowie Beschlußfassung über diese Bilanz.
- III. Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1940 mit Bericht des Vorstandes und des Abschlussprüfers sowie Beschlußfassung über diese Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und über die Verteilung des Reingewinns.
- IV. Entlastung des Vorstandes.
- V. Änderung der bisherigen Firmenbezeichnung in „Litzmannstädter Hutfabrik, Aktiengesellschaft“.
- VI. Anpassung der Satzung an das deutsche Aktienrecht mit vollständiger Aufhebung der bisherigen Satzung und Beschließung einer neuen Satzung unter folgenden, inhaltlich wesentlichen Änderungen der alten Satzung:

1. Änderung der Firmenbezeichnung;
2. Erweiterung des Gegenstandes des Unternehmens;
3. Neufestsetzung der Geschäftsblättler;
4. Umstellung des Grundkapitals und der Aktien nach Maßgabe der Reichsmarköffnungsbilanz;
5. dem Deutschen Recht entsprechende Regelung der Bestimmungen:
 - a) über den Vorstand, und zwar insbesondere über dessen Bestellung, seine Obliegenheiten, seine Vertretungsbefugnisse, die Befugnisse des Vorsitzers und die Zahl der Vorstandsmitglieder;
 - b) über den Aufsichtsrat, und zwar insbesondere über die Beseitigung der Revisionskommission, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder, ihre Amtsdauer, ihr Kündigungsrecht, den Vorsitz der Aufsichtsrates und seinen Stellvertreter, die Berufung und Beschließung, die Niederschriften, die Teilnahme dritter Personen an den Sitzungen, die Vergütung des Aufsichtsrates, die Zustimmung des Aufsichtsrates einzuholen hat;
 - c) über die Hauptversammlung, und zwar insbesondere über ihre Zuständigkeit, die Teilnahme, das Stimmrecht und die Vertretung in den Hauptversammlungen, über die Einberufung und die Aktien-Hinterlegungsfristen und -Bedingungen, den Vorsitz in der Versammlung, die Beschließung, erforderliche Stimmenmehrheit, Ermächtigung des Aufsichtsrates, Abänderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur die Passagen betreffen, zu beschließen.
6. Verlängerung der Frist zur Errichtung der Abschlüsse und ihrer Prüfung, und zur Einberufung der Hauptversammlung;
7. Bestimmungen über die Verteilung des Reingewinns;
8. Erfordernisse der Beschlüsse über die Auflösung der Gesellschaft.

VIII. Wahlen zum Aufsichtsrat.
VIII. Wahl des Abschlussprüfers für das Jahr 1941.
Aktionäre, die an der Hauptversammlung teilnehmen beabsichtigen, müssen ihre Aktien oder die Hinterlegungsscheine spätestens am 28. Oktober 1941 während der üblichen Geschäftsstunden in der Geschäftskasse hinterlegen.
Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung sind spätestens am 21. Oktober 1941 (14 Tage vor der Hauptversammlung) beim Vorstand schriftlich einzureichen.
Litzmannstadt, den 6. Oktober 1941.
„Litzmannstädter Hutfabrik, vormals Hermann Schlee, Aktiengesellschaft“
Der Vorstand

Die Stimm
stadt, Ab
Anzeigen
formulart
Sprechst
24. J
Die Stimm
phalen
sucht S
gefunden
richtend
kanntge
Martha
an d
Berteib
Woh
Komma
treten
Schwind
London
genom
anderen
schreibt
tendier
militär
als Off
werde.
Die
melbet
nachden
Berteib
feiner
zal Su
ernann
schenos
wurde
mando
In
Timof
Mittag
bekannt
Hauptm
als Be
abgefeh
Weldur
ber u
Gle
Budi
nis i
rojsh
St
wenn
len M
noch ei
eine u
im Gr
Lage
Loje
ten Er
öffentl
Martha
stich-j
Welt
währe
führen
ihren
Rehen
bereite
ihwen
Einbr
Garni
bis be
nungs
führt,
dienp
wurde
sein.
Für
Berige
hofft
liche
Spre
diejen
feind
nicht
beun